

Vorstellung Stützpunktfeuerwehr Aarau

(Text und Fotos eingereicht von der Stützpunktfeuerwehr Aarau)

Geschichtliches

Die Aarauer Feuerordnung von 1785 wurde erlassen, nachdem „bey der letztentstandenen Feuersbrunst wahrgenommen“ wurde, dass das städtische Löschwesen verschiedener Verbesserungen bedürftig war. Überaus wichtig war jederzeit der Feuerlärm (Alarm) und seine rechtzeitige Auslösung.

Das älteste Löschgerät für die Bekämpfung der Feuersbrunsten war der Feuereimer aus Holz, später aus Leder. Es musste jeder Bürger einen solchen besitzen. Diese Eimer waren mit den Initialen gekennzeichnet oder trugen das Familienwappen, damit sie nach erfolgter Löschung von ihren rechtmässigen Eigentümern wiedererkannt und heimgeholt werden konnten. Einige Feuereimer hingen stets auch griffbereit unter den Stadttoren, um von den Feuerläufern, wenn auf dem Lande Hilfe geleistet werden musste, gleich mitgenommen werden zu können. Damit man gewiss war, dass wirklich jede Haushaltung einen solchen Feuereimer besass, war er bei Heirat durch den Bräutigam vorzuweisen. Ohne Eimer keine Ehe.



Eine ebenso grosse Bedeutung wie dem Feuereimer kam dem Feuerhaken zum Zerteilen der Gluten und zum Einreissen von Mauern zu. Auch dieser Haken, der noch bis ins 20. Jahrhundert eine gewisse Rolle im Feuerlöschwesen spielte, gehörte vielerorts zur obligatorischen Ausrüstung jeder Haushaltung. Da er meistens - wie der Eimer - vor der Eheschliessung vorgewiesen werden musste, entstand die Redensart: „Er het de Hogge gno“, was soviel bedeutet wie: Er hat geheiratet.

In Aarau wurde 1860 ein „Rettercorps“ gegründet. Es ist das Älteste im Aargau und eines der Ältesten in der Schweiz. Das Pflichtpensum bestand aus „Steigen“ und „Retten“.

1924 schaffte die Stadt Aarau eine Automobilspritze an, die dem Pikett zugeteilt wurde und aus dem Restbestand des Rettercorps wurde ein zusätzlicher Pikettzug gebildet. Damit war das Rettercorps vollständig in die Feuerwehr integriert. Der Verein blieb aber bestehen. Dieser zählt heute insgesamt 220 Mitglieder, davon 140 ehemalige Feuerwehrangehörige und 80 aktive Feuerwehrleute.



Aktuelles

Heute stehen den Feuerwehren moderne und hochspezialisierte Gerätschaften zur Verfügung, um den Anforderungen zu genügen. Längst besteht die Hilfeleistung der Feuerwehr nicht nur in der Feuerbekämpfung. Als schlagkräftige Rettungsorganisation ist sie im Milizsystem innert Minuten nach Alarmierung vor Ort und leistet qualitativ hochstehende Arbeit zum Wohle der Öffentlichkeit.



Ich bin stolz, seit Juni 2004 eine solche Rettungsorganisation mit aktuell 102 freiwillig eingeteilten und hochmotivierten Personen zu führen.

Major Margrit Stüssi, Kdt

Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft wird grosses Engagement, sowohl durch das Kader, als auch durch die Mannschaft, in die Ausbildung gelegt. Jährlich finden an ca. 92 Abenden und an 3 Samstagen Übungen statt.

Alarmmässig wird unsere Organisation pro Jahr ca. 170 - 190 Mal aufgeboden.

Als Stützpunktfeuerwehr leisten wir in 39 Gemeinden im Raum Aarau, Aare-, See- und Wynental Hilfe sowie auf ca. 35 km der Autobahnen A1 und T5. Weiter sind wir zuständig für die Strassenrettung im Raum Aarau und Suhrental. Die Oelsperre bringen wir bei Oelunfällen auf Gewässern im westlichen Teil des Kantons Aargau, inkl. Hallwilersee, sowie in Teilen des Kantons Solothurn zum Einsatz.

Das Budget der Stadt Aarau wird durch die Feuerwehr jährlich mit ca. 1,2 Millionen Franken Nettoaufwand belastet.

7 Offiziere unserer Feuerwehr leisten Pikettdienst. Der Dienst dauert jeweils eine Woche und der Offizier ist dabei im Besitz des Pikettfahrzeuges. So ist sichergestellt, dass bei jeder Alarmierung ein Offizier vor Ort ist. Dieser übernimmt in der Regel auch die Einsatzleitung.



Im Alarmfall sind wir wie folgt organisiert:

- Kommandogruppe (18 AdF)
- 2 Ersteinsatzzüge (je 25 AdF). Diese Züge werden im Wochenwechsel als Ersteinsatzelemente aufgeboden.
- Stabszug (12 AdF)
- Sanitätszug (12 AdF)
- Verkehrszug (9 AdF)

Je die Hälfte der AdF des Stabs-, Sanitäts- und Verkehrszuges sind den beiden Ersteinsatzzügen angeschlossen.

- Ausbildungszug (15 AdF). Dieser wird nur beim Aufgebot Gesamtfeuerwehr alarmiert.

Für unsere Feuerwehr arbeitet ein hauptamtlicher Material- und Gerätewart und im administrativen Bereich unterstützt uns das Feuerwehrsekretariat im Stadtbüro zu ca. 50 Stellenprozent.

Bei der Stützpunktfirewehr Aarau stehen per 1. Januar 2010 einerseits mit der Gemeindefusion Rohr mit Aarau und andererseits mit der Zusammenlegung der Feuerwehr Biberstein mit der Feuerwehr Aarau Veränderungen bevor. Seit geraumer Zeit sind die Planungsarbeiten zwischen den verschiedenen Kommandos im Gange und seit Januar 2009 finden gemeinsame Übungen zum Zwecke des Kennenlernens statt.

Die „neue Feuerwehr“ wird sich per 1. Januar 2010 in einer Grösse von ca. 130 AdF, mit einem Aus-
senmagazin im heutigen Gemeindegebiet Rohr und mit neuer Einsatzsausrüstung präsentieren.

